

Eine Totenrotel von St. Peter aus dem Jahre 1503

Ein Beitrag zum mittelalterlichen Verbrüderungswesen¹⁾

Von Wilfried Keplinger

Im engen Zusammenhang mit den mittelalterlichen Gebetsbrüderschaften stehen die Totenroteln, die neben den Nekrologien (Totenbüchern) bei aller Eintönigkeit besondere Beachtung verdienen. Viele in den Roteln genannte Personen werden sonst oft nirgends erwähnt, andere nur hier mit ihren vollen Namen, die Konvente werden hinsichtlich ihres Personalstandes näher festgelegt. Aber auch wo keine Personennamen genannt werden, geben die Eintragungen wertvolle Aufschlüsse über Ordenszugehörigkeit, Diözesanverband und Patrone. So umfassen z. B. die berühmten Admonter Roteln (1442, 1496)²⁾ 34 Diözesen von Österreich, Deutschland, Belgien und der Schweiz. Sie umfassen die meisten damals bestehenden Orden und sind ein großartiges Zeugnis für das Gemeinschaftsgefühl der geistlichen Institute.

Die Roteln sind aber nicht nur wichtige Quellen der Klostergeschichte, sondern auch Fundgruben für den Sprachforscher, den Kirchen- und Kulturhistoriker, und sicherlich lassen sich auch Zusammenhänge in verkehrsgeschichtlicher Beziehung herausholen.

Zunächst also sind die Roteln Verständigungen über Todesfälle von einer Kommunität an eine andere. Diese Trauerschreiben bei Gebetsverbrüderungen stellen wohl den ältesten Typus der Benachrichtigung von Todesfällen dar. Beispiele dieser kulturgeschichtlich

¹⁾ Vgl. zu diesem Thema: Ebner Adam, Die klösterlichen Gebetsverbrüderungen bis zum Ausgang des karolingischen Zeitalters, Regensburg 1890. — Zappert Georg, Über sog. Verbrüderungsbücher und Nekrologien im Mittelalter (Sitzungsberichte der phil. hist. Classe der k. Akad. d. Wissenschaften, Wien, 10, 1853, S. 417—463, 11, 1854, S. 5—42). — Rodkinger L., Zum bayerischen Schriftwesen im Mittelalter (Abh. d. histor. Classe d. kgl. bayr. Akad. d. Wissenschaften XII, München 1874, S. 61—64). — Hafner Otto, Verbrüderungsvertrag zwischen Hirsau, St. Blasien und Muri (Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- u. dem Cisterzienser-Orden (Stud. u. Mitt.), XVII. Jg., 1896, S. 3—14. — Baumgartner Roman, Gebetsverbrüderungen und Totenrotel aus Michaelbeuern (Stud. u. Mitt., 33. Bd. [NF 2], 1912, S. 706—726). — M. Rothenhäusler und K. Beyerle, Die Regel des hl. Benedikt, das Gesetz des Inselklosters und seine Verwirklichung (Die Kultur der Abtei Reichenau, Erinnerungsschrift zur zwölfhundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters, 724—1924, I, München 1925, S. 291 ff.). — W. Mayer, Die Gebetsverbrüderungen des Benediktinerstiftes Kladrau (Stud. u. Mitt. 18, 1897, S. 563—590). — A. Zák, Zur Geschichte der Conföderationen geistlicher Stifte (Stud. u. Mitt. 19, 1898, S. 278—286). — Heinrich Schuler, Die Gebetsverbrüderungen des Prämonstratenserstiftes Wilten (Veröffentl. d. Museums Ferdinandeum in Innsbruck 8, 1928, S. 543—556). — E. Hlawitschka, Gebetsverbrüderung (Lexikon für Theologie u. Kirche, 2. Aufl., 4. Bd., Freiburg 1960, Sp. 554).

²⁾ F. Büniger, Admonter Totenroteln 1442—1496 (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens, Münster 1935, Heft 19).

interessanten Todesanzeigen zeigen die Formelsammlungen des elsässischen Klosters Murbach, die von St. Gallen oder der Reichenau³⁾. Diese Formeln enthalten bereits die Bitte um Weitergabe der Todesanzeigen an benachbarte Klöster. Diese Weitergabe also geschah mittels einer Rotel.

„Rotulus“ (rotula) ist ursprünglich jede aufgerollte Urkunde oder Schrift, gewann aber immer mehr an spezieller Bedeutung. Der Name kommt von der rotierenden Bewegung beim Aufrollen des Breves. In solche Schriftstücke wurden nun die Namen der Verstorbenen des Klosters, deren Amt und das Sterbedatum eingetragen mit der Bitte um Verrichtung der im Vertrage festgesetzten Werke. In unregelmäßigen Zeitabständen wurde der Rotulus den konföderierten Klöstern durch einen besonderen Boten zugestellt. Der Überbringer führt verschiedene Namen, er heißt rolliger, bajulus, tabellarius, gerulus, lator, illator, exhibitor, portitor, cartifer, cartiger, cartigerulus, ostensor, gestor, funifer, funesta nuntia gerens⁴⁾.

Das Erscheinen im Kloster wird u. a. ausgedrückt mit comparuit, apparuit, paruit, affuit, fuit, exhibuit, demonstravit.

Im Mittelalter verwandte man als Beschreibstoff Pergamentstreifen, die nach Bedarf durch Annähen oder Ankleben weiterer Streifen beliebig, oft bis zu beachtlicher Länge ausgedehnt werden konnten und zwischen einem Rotelstab aus Holz eingehängt sind. Als Nachweis dafür, daß der Bote die vorgeschriebene Route eingehalten hatte, notierten die einzelnen Klöster den Empfang der Todesnachricht auf dem Pergamentstreifen.

Für diesen Vermerk über die empfangene Nachricht wurde im späteren Mittelalter öfter ein separater Pergamentstreifen gewählt.

Diese Präsenzbestätigungen für den Boten, die ebenfalls um einen hölzernen Rollstab aufgewickelt sind, tragen auch den Namen Rotel, während die Rotel im ursprünglichen Sinne nur mehr die Form eines kleinen Ablaßbrevés hatte. In späterer Zeit finden wir auch öfter die Nachrichten über erfolgte Todesfälle unmittelbar an die Anwesenheitsbestätigung angefügt.

Die Entwicklung blieb nicht stehen, und im Laufe des 16. Jh. verläßt man die alte Form der aufgewickelten Rolle. Von da an wurden die Namen der Verstorbenen auf einzelnen Blättern — zunächst handschriftlich, seit dem Ende des 17. Jh. mehr und mehr gedruckt — bekanntgegeben. In einem leeren Buch- oder Pergamentdeckel wird der Brief mit der kurzen Todesnachricht samt einigen leeren Papierblättern für die Empfangsbestätigung eingelegt. Solche Briefe heißen dann Rotelbriefe. Anfänglich wurden nur Name und Todesdatum mitgeteilt, allmählich wurden aber mit der zunehmenden Pflege des Persönlichen immer mehr biographische Notizen beigefügt, so daß seit dem Ende des 17. Jh. aus den früher so kargen Daten förmliche Biographien wurden.

In unserer Zeit läuft unter dem Namen Rotel eine mehr oder

³⁾ Beispiele bei Rothenhäusler, a. a. O., S. 300 f.

⁴⁾ Vgl. J. Wichner, Anm. 5, bringt auf S. 63 ff. eine umfangreiche Zusammenstellung der vorkommenden Titel.

minder gedehnte Biographie einer verstorbenen Ordensperson, welche in konföderierte Klöster mit der Bitte um deren Suffragien und um Leistung der urkundlich stipulierten Devotions-Akte gesendet wird.

Da man in früheren Zeiten den Roteln oft nicht die richtige Bedeutung beimaß, sind aus dem Mittelalter nur mehr wenige Roteln erhalten.

Von bekannten mittelalterlichen Rotelsammlungen des süddeutschen Raumes liegt eine Reihe von Veröffentlichungen vor, und zwar von Admont⁵⁾, aus Gries⁶⁾, aus St. Lambrecht⁷⁾, aus Seitenstetten⁸⁾, aus Michaelbeuren⁹⁾, vom Kloster Nonnberg in Salzburg¹⁰⁾ und eine kurze Rotel mit drei Attesten aus St. Peter in Salzburg¹¹⁾. Ausführlich beschäftigte man sich auch in Frankreich mit dem Rotelwesen¹²⁾.

In der nachreformatorischen Zeit hat man in den einzelnen Ordenshäusern die Bestände sorgfältig gesammelt, geordnet und gebunden, so daß stattliche Reihen daraus wurden, so in St. Peter, wo die reichhaltigste und wichtigste Sammlung für die Klöster der alten Kirchenprovinz besteht. Diese Reihe beginnt um die Mitte des 16. Jhdts., sie enthält die Roteln der nicht mehr bestehenden Klöster bis zu deren Aufhebung und diejenigen der noch bestehenden bis zur Gegenwart¹³⁾. St. Peter ist gegenwärtig konföderiert mit allen

⁵⁾ G. Vielhaber, Eine Admonter Rotel vom Jahre 1390 (Stud. u. Mitt., XVI. Jg. 1895, S. 582—590). — F. Bünger, a. a. O. — J. Wichner, Eine Admonter Totenrotel d. 15. Jh. (Stud. u. Mitt., V. Jg. 1884, Heft I, S. 61—82, Heft II, S. 314—340, Heft III, S. 28—56, Heft IV, S. 313—339).

⁶⁾ B. M. Lierheimer, Eine alte Rotula (Stud. u. Mitt., II. Jg. 1881, S. 111—115).

⁷⁾ O. Schmid, Die St. Lambrechter Totenrotel v. 1501—1502 (Stud. u. Mitt., VII. Jg., 1886, Heft I u. II, S. 176—183, S. 424—434, Heft III u. IV, S. 164—171, S. 405—414, VIII. Jg. 1887, S. 398—406, S. 593—602, IX. Jg. 1888, S. 130—138, S. 272—276, S. 650—657, X. Jg. 1889, S. 106—118). — J. Zahn, Kleine Quellen zur Geschichte des Klosters St. Lambrecht (Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, 10. Jg., Graz 1873, S. 135).

⁸⁾ P. M. Riesenhuber, Die Rotelsammlung des Stiftes Seitenstetten (Stud. u. Mitt. 41, 1922, S. 279—280).

⁹⁾ R. Baumgartner, vgl. Anm. 1.

¹⁰⁾ W. Hauthaler, Die Nonnbergerrotel von 1508, Ein Beitrag zur Geschichte der klösterlichen Gebetsverbrüderungen und des alten Rotelwesens (Mitt. d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde [MSLK], 39. Bd., 1899, S. 214—229).

¹¹⁾ Wie Anm. 10.

¹²⁾ Leopold Delisle, Des monuments paléographiques concernant l'usage de prier pour les morts (Bibliothèque de l'école des chartes série 2, tom. 3, 1846, S. 361—412). — Leopold Delisle, Rouleaux des morts du IX^e au XV^e siècle (II u. 549 S.), 1866. — Leopold Delisle, Rouleau Mortuaire du B. Vital, abbé de Savigni contenant 207 titres é coits en 1122—1123 dans différentes églises de France et d'Angleterre. Edition photographique avec introduction (IX u. 43 S. u. 49 Taf.), 1909. — Max Bruchet, Les rouleaux des Morts du S. Sépulcre et de S. Aubert de Cambrai (Bulletin de la Commission Historique du département du Nord 30, 1914, p. 241—315). — H. Leclercq, Rouleaux de Morts (Dictionnaire d'Archéologie chrétienne 12, 1, 1935, Sp. 44—49).

¹³⁾ Archiv der Erzabtei St. Peter, Hs A 551—620, und W. Hauthaler, a. a. O., S. 217 f.

Benediktinerklöstern in Österreich, mit den Zisterziensern, den Prämonstratensern und den Augustiner-Chorherren sowie mit den bayerischen und schweizerischen Benediktinern.

Die Rotelsammlung des Stiftes Michaelbeuern reicht zum Teil am weitesten bis in das beginnende 16. Jh. zurück und endet mit dem Jahre 1793. Von dort ab sind die Roteln nicht mehr gebunden und solche von jetzt noch bestehenden Klöstern zum Teil auch unvollständig erhalten.

P. P. Lindner gibt eine Übersicht über benützte Rotelsammlungen als eigentliche Quellen für seine Äbtereihen ungefähr seit dem 16. Jh.¹⁴⁾

Über eine Totenrotelversendung in späterer Zeit berichtet Norbert Backmund¹⁵⁾. Hauthaler führt als ältestes Beispiel eines Rotelbriefes unserer Gegend jene epistola funebris an, durch welche dem Bischof Virgilius der Tod eines Mönches Cundolt mitgeteilt wird und in welcher auch die Bemerkung angeknüpft ist, daß das Schreiben den ganzen Umkreis machen soll¹⁶⁾.

Der z. Zt. Hauthalers im St. Peterer Archiv befindliche Pergamentrotulus von 1390 ist ebenso nicht mehr vorhanden wie der „Gleinker Rotulus“ von 1497, welcher aus Gleink in Oberösterreich stammte und nach der Aufhebung dieses Klosters 1787 dem Abt Dominikus von St. Peter verehrt wurde¹⁷⁾.

Die nun im folgenden zur Publikation gelangende Rotel aus dem Jahre 1503 ist somit die älteste erhaltene Originalrotel der Erzabtei St. Peter, ein Umstand, der die Veröffentlichung gerechtfertigt erscheinen läßt¹⁸⁾.

Der Rotulus besteht aus sechs aneinandergeliebten Pergamentstreifen, die eine Breite von 17,5 cm und eine Länge von 289 cm haben. Er ist mit dem oberen Ende lose in eine mit Leder bezogene Holzrolle eingefügt. An den beiden Enden dieser Rolle befindet sich je eine Holzscheibe von 6 cm Durchmesser, um das Abgleiten des Pergamentstreifens nach links oder rechts zu verhindern. Diese Scheiben sind mit Messing halbkugelförmig derart überzogen, daß in dem verbleibenden Hohlraum dort eingelegte Metallplättchen beim Schütteln der ganzen Rotel metallisch klingen wie eine Schelle.

Das vorliegende Stück enthält keine Eintragung über die Person des Verstorbenen, es ist ein reiner Attestrotulus, der nach dem Tode des Abtes Virgilius Pichler († 9. Dez. 1502)¹⁹⁾ angelegt wurde. Der

¹⁴⁾ P. Pirmin Lindner, *Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae*. Verzeichnisse aller Äbte und Pröpste der Klöster der alten Kirchenprovinz Salzburg, Salzburg 1908, 3. Beilage, S. 473.

¹⁵⁾ N. Backmund, Die Totenrotelversendung beim Kloster Windberg kurz vor der Säkularisation (Zf. f. bayerische Landesgeschichte 7, 1934, S. 481—487).

¹⁶⁾ W. Hauthaler, a. a. O., S. 215; erstmals veröffentlicht in Mon. Boica XIV, 351, wieder abgedruckt bei Ebner, a. a. O. 78, Anm. 2.

¹⁷⁾ W. Hauthaler, a. a. O., S. 218. Der Gleinker Rotulus ist lt. frdl. Mitteilung von Hofrat Dr. H. Klein 1945 im Bergungsort Dürrnberg ein Opfer überseeischer Andenkenjäger geworden.

¹⁸⁾ Stiftsarchiv St. Peter, Hs A 563/I.

¹⁹⁾ Hauthaler, a. a. O., S. 217.



Abb. 1

Miniatur aus der Totenrolle aus dem Jahre 1503

Rotulus beginnt mit einem Kopfbild (Abb. 1)²⁰), das den ersten Pergamentstreifen in einer Größe von 143×195 mm ausfüllt. Unmittelbar daran beginnen am zweiten Streifen die Präsenzbestätigungen (verkleinerter Ausschnitt Abb. 2).

Der Bote begann am 1. März seine Reise, sie führte ihn in 73 Klöster und Stifte von sieben Diözesen (27 Passau, 20 Salzburg, 13 Regensburg, 7 Freising, 3 Brixen, 2 Eichstätt, 1 Augsburg). Die erklärende Karte (Abb. 3) zeigt uns, daß sich der Bote von Salzburg nach Oberbayern begab und dann der Reihe nach nach Niederbayern, Franken, Österreich ob der Enns, Österreich unter der Enns bis Wien, Steiermark, Kärnten, Tirol, wo er am 7. Juni in Rattenberg seinen letzten Besuch machte. Er war 3 Monate und 7 Tage unterwegs.

Der Bote kam während seiner Wanderschaft in 37 Benediktinerklöster, 21 Augustiner-Chorherrenstifte, 7 Zisterzienser-, 3 Prämonstratenser-, 2 Minoritenklöster, 1 Dominikaner- und 1 Franziskanerkloster sowie zum Domkapitel von Salzburg, der ersten Station der Tour.

In den Klöstern Indersdorf (Diözese Freising), Geisenfelden (Regensburg), Neuburg (Augsburg), Bergen (Eichstätt), Traunkirchen (Passau), Admont (Salzburg), Georgenberg-Fiecht (Brixen) fügte man der Bestätigung auch jeweils Notizen über die Verstorbenen des eigenen Hauses an.

Die Wiedergabe des Textes²¹) erfolgte nach Auflösung der Kürzungen getreu dem Original, Groß- und Kleinschreibung sowie Interpunktionen entsprechen dem Original, auch bei Personennamen.

Die aufgelöste Datierung sowie die moderne Schreibung der Ortsnamen wurde an die Spitze jeder Eintragung gestellt, diese laufend nummeriert.

Auf der Rückseite ist der erste Pergamentstreifen mit zwei Eintragungen beschrieben, die aber in keinem Zusammenhang mit der eigentlichen Attestreihe stehen. Da auf der Vorderseite dieses Streifens das Bild dargestellt ist, wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß man von einem älteren Rotulus — wofür auch die Schrift spricht — diesen Teil abtrennte, um das Bild neuerdings verwenden zu können.

²⁰) Den erklärenden Text zu diesem Bild besorgte Kustos Dr. Franz Fuhrmann, dem ich dafür herzlich danke.

²¹) Für die Klärung schwieriger Textstellen, besonders für die Lesung der Bestätigung des Klosters Admont (Nr. 54), die stark verblaßt und zum Teil überhaupt kaum sichtbar ist, sowie für das Mitlesen der Korrekturen und Hinweise danke ich den Herren Hofrat Dr. H. Klein, Univ.-Prof. P. Maurus Schellhorn OSB (St. Peter), Univ.-Prof. DDr. P. Friedrich Hermann OSB (St. Peter) sowie Dr. P. Aegidius Kolb OSB (Ottobeuren).

Text

1. **Mittwoch, 1. März (Aschermittwoch), Salzburg, Domkloster**
Lator presentium apparuit nostra in Ecclesia Metropolitana sedis Saltzburgensis in die Cinerum anno domini quo supra
2. **Mittwoch, 1. März, Salzburg, Kloster Nonnberg**
In nostro Monasterio monialium sancte Erendrudis virginis, ordinis sancti Benedicti montis Nunberg civitate Saltzburgensis presentis Rotule portitor comparuit die Mercurii prima mense Marcii Anno millesimo tercio
3. **Donnerstag, 2. März, Berchtesgaden**
Portitor apparuit nostro in monasterio Sancti Johannis Baptiste et Beatorum Apostolorum Petri et Pauli in Werchtersgaden, Saltzburgensis diocesis Ordinis canonicorum Regularium Sancti Augustini secunda die marti Anno ut supra
4. **Freitag, 3. März, St. Zeno (bei Reichenhall)**
Baiulus funeste huius rotule exhibuit se nostro in monasterio sancti Zenonis 6 ta feria post cinerum Ordinis sancti Augustini Saltzburgensis diocesis
5. **Freitag, 3. März, Högelwörth**
Presencium baiulus comparuit nostro in monasterio sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Hegelwerd, Saltzburgensis diocesis Ordinis canonicorum Regularium Sancti Augustini in die Kuni-gundis virginis Anno quo supra
6. **Samstag, 4. März, Frauenchiemsee**
Lator presentium comparuit in nostro Monasterio monialium beate Marie virginis in Chiembssee dominarum Ordinis Sancti Benedicti Saltzburgensis diocesis Sabatho post cinerum anno quo supra
7. **Samstag, 4. März, Herrenchiemsee**
Lator presencium comparuit nostra in ecclesia Kathedralli Chyemensis Sanctorum martirum Sixti et Sebastiani, Ordinis sancti Augustini Canonicorum regularium Sabatho post cinerum anno quo supra
8. **Samstag, 4. März, Seon**
Lator huius scede nostro applicuit monasterio Sewn dominica qua in ecclesia dei canitur Invocavit anno quo supra
9. **Samstag, 4. März, Baumburg**
Exibitor presencium comparuit in archidiaconatu nostro Bawm-burge ordinis Sancti canonicorum Regularium Saltzburgensis diocesis anno ac die quo supra
10. **Montag, 6. März, Raitenhaslach**
Huiuscae Rotuligeri Commissioni funebrifer ad nos patuit accessus in monasterio Raitenhasslach ordinis Cisterciensis Saltz-burgensis Dyocesis, prima die Lunae Quadragesimae observationis Anno suprascripto
11. **Mittwoch, 8. März, Au am Inn**
Nostro in monasterio Beate Felicitatis martiris necnon vidue atque filiorum eius in Aw cis Enum Canonicorum Regularium divi Augustini Salisburgensis diocesis obtulit se nostris obtutibus

portitor presencium feria quarta quadragesime quatuor temporum anno ut supra

12. Donnerstag, 9. März, Gars am Inn

Huius rotuli Tabellarius visitavit nostrum monasterium Garsense ordinis sancti Augustini Canonicorum Regularium die Jovis nona mensis Januarii quo supra anno

13. Freitag, 10. März, Ebersberg

Exhibita est haec rotula in Monasterio nostro Sancti Sebastiani martyris in Ebersperg ordinis Sancti Benedicti Frisingensis diocesis nostras ad manus sexta feria quatuor temporum post cinerum anno quo supra

14. Samstag, 11. März, Rott am Inn

Baiulus huius Rotule comparuit nostro in monasterio Rott Sanctorum Marini Episcopi et martyris et Aniani confessoris ordinis Sancti Benedicti Frisingensis dyocesis die Sabbati quatuor temporum anno quo supra

15. Sonntag, 12. März, Altenhohenau

Presencium lator apparuit nostro in monasterio Sororum Divi ordinis praedicatorum in altenhohenaw Frisingensis diocesis Dominica Reminiscere anno currente ut supra

16. Mittwoch, 15. März, Tegernsee

Lator presencium comparuit nostro in monasterio Tegernsee ordinis Sancti Benedicti, Frisingensis diocesis feria quarta post Reminiscere anno 1503

17. Sonntag, 19. März, Weihenstephan

Huius Rotuli Tabellarius visitavit monasterium Weichenstevn ordinis Sancti Benedicti Frisingensis diocesis dominica qua canitur in ecclesia Oculi mei anno 1503

18. Montag, 20. März, Indersdorf

Gerulus presencium fuit in Monasterio beate virginis Marie in Vnndensdorff canonicorum regularium ordinis sancti Augustini Frisingensis diocesis secunda feria post Oculi 1503 in quo defunctus est dominus Stephanus hofmair presbiter et cellerarius eiusdem monasterii 15 kalendas Aprilis anni currentis cuius animam vestris mellifluis orationibus devotius recommendamus

19. Mittwoch, 22. März, Scheyern

Huius rotule baiulus funesta lugubriaque gerens nuntia comparuit nostro in Monasterio beate virginis Marie necnon alme crucis in Scheyrn ordinis Sancti Benedicti Frisingensis diocesis quarta feria ante Letare anno currente 1503

20. Donnerstag, 23. März, Geisenfelden

Lator presencium comparuit nostro in monasterio Sanctissime Marie virginis et sancti Zenonis Episcopi in Geisenfeldt Ordinis Sancti Benedicti Rathisponensis diocesis quinta feria ante Letare anno currente obierunt in nostro Monasterio venerabilis et religiosa Domina Domina Ewfemia Venedigerin abbatissa Soror Agatha Daxauerin, Pelagia Rörlin, Magdalena Resslerin moniales et Soror Elizabeth Prexnerin conversa quarum animas vestris devocionibus commendamus

21. Freitag, 24. März, Biburg bei Abensberg

Lator presencium comparuit nostro in monasterio Sancte Marie virginis in Piburg ordinis Sancti Benedicti Ratisponensis dyocesis sexta feria ante Letare anno ut supra

22. Freitag, 24. März, Rohr bei Abensberg

Lator presencium comparuit in monasterio nostro Ror ordinis sancti Augustini Canonicorum et regularium Ratisponensis diocesis in vigilia annuntiationis Mariae anno domini 1503

23. Samstag, 25. März, Parring (zwischen Regensburg und Landshut)

Lator presencium comparuit nostro in monasterio Parring Sancti Michaelis archangeli ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Ratisponensis dyocesis ipso die annuntiationis beate Marie virginis anno quo supra

24. Montag, 27. März, Weltenburg

Lator presencium comparuit nostro in monasterio Weltenburg Sancti Georii martiris ordinis sancti Benedicti Rathisponensis dyocesis in feria secunda post Letare anno quo supra

25. Dienstag, 28. März, Münchsmünster

Gerulus presencium exhibuit se in nostro Monasterio monasteriensi Sancti Petri apostoli Rathisponensis diocesis ordinis Sancti Benedicti in feria tertia post letare anno quo supra

26. Mittwoch, 29. März, Ingolstadt

Baiulus presencium comparuit nostro in monasterio Ingolstadiensis eystetensis diocesis ordinis minorum feria quarta post Letare anno quo supra idem de domo sororum de tercia regula de penitencia sancti Francisci in valle gracie ad sanctum Johannem

27. Donnerstag, 30. März, Neuburg

Lator presencium comparuit nostro in monasterio in newburg sancte Marie virginis ordinis sancti Benedicti Augsburgensis dyocesis quinta feria post Letare anno in quo obierunt soror priggitta planckin monialis et soror dorothea conversa quarum animas vestris commendamus

28. Donnerstag, 30. März, Bergen bei Eichstätt

Gerulus praesentis comparuit nostro in monasterio sancte crucis in Pergen ordinis sancti Benedicti eistetensis diocesis quinta feria post Letare in qua obierunt venerabilis et religiosa domina margretha probstin abbatissa, soror margretha suchstamerin, anna pflandorffin, elizabeth helpgerin, moniales anna kotterin, elizabeth purgerin converse quarum animas vestris devotius orationibus commendamus

29. Montag, 3. April, St. Mang zu Stadtamhof bei Regensburg

Sub actoris mortis imperio nuncius nostro in monasterio beatissimi Magni confessoris in pedeponsis Rathisponensis ordinis divi Augustini canonicorum Regularium Rathisponensis diocesis feria secunda post Judica comparuit anno 1503

30. Montag, 3. April, Prüfening bei Regensburg

Lator presencium nostro in monasterio sancti Georgii pruveling comparuit ordinis Sancti Benedicti Rathisponensis diocesis feria secunda post Judica

31. Dienstag, 4. April, Regensburg, St. Emmeram

Lator presencium fuit nobiscum in die Sancti Ambrosii in Monasterio Sancti Emmerammi martyris ordinis Sancti Benedicti Ratispone ordinis Sancti Benedicti Romane ecclesie immediate subiecto anno domini quindecimo centesimo tertio

32. Dienstag, 4. April, Reichenbach

Presencium Lator comparuit nostro in Monasterio Reichenbach gloriose virginis Marie ordinis Sancti Benedicti Rathisponensis dyocesis ipso die sancti Ambrosii doctoris Anno domini Millesimo Quingentesimo tertio

33. Donnerstag, 6. April, Walderbach

Comparuit presencium portitor nostro in monasterio alme genitricis dei et virginis Marie in Walderbach ordinis Cisterciensis Ratisponensis dyocesis feria quinta post dominicam Judica Anno domini millesimo quingentesimo tercio

34. Donnerstag, 6. April, Frauenzell

Lator presencium comparuit in nostro monasterio Celle Intemperate virginis Marie ordinis Sancti Benedicti Ratisponensis diocesis feria quinta post Judica Anno domini 1503

35. Freitag, 7. April, Oberaltaich, abends

Baiolus presentis Carthe comparuit nostro in Cenobio Sancti Petri principis apostolorum Obernaltach, ordinis Sancti Benedicti Rathisponensis diocesis feria sexta post Judica anno domini millesimo quingentesimo tercio hora completorii

36. Palmsonntag, 9. April, Metten

Lator extinctorum corporum operam rei dedit nostro in Monasterio sancti Michaelis archangeli in Metm ordinis sancti Benedicti Rathisponensis dyocesis dominica in palmis anno ut supra

37. Palmsonntag, 9. April, Niederaltaich

Lator presencium comparuit nostro in monasterio Sanctorum Thebeorum Mauricij et sociorum eius in Altaich inferiore ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis. Dominica in palmis anno domini currentis tercio

38. Montag, 10. April, Osterhofen

Comparuit presencium portitor nostro monasterio Sancte mar-garethe virginis et martiris in osterhoven ordinis praemonstratensis Pataviensis diocesis secunda feria palmarum anno domini currentis tercio

39. Montag, 10. April, St. Nikola bei Passau

Lator presencium nostro comparuit in monasterio Sancti Nicolai extra muros Pataviensis ordinis divi Augustini Canonicorum regularium Pataviensis diocesis feria secunda palmarum anno ut supra

40. Mittwoch, 12. April, Passau, Niedernburg

Lator presencium nostro comparuit in monasterio beate marie virginis in Nydernburg Pataviensis ordinis sancti benedicti quarta feria palmarum anno domini etc tercio

41. Gründonnerstag, 13. April, Fürstenzell

Huiusce Gerulus scede nostro comparuit in Monasterio sancte Ast intemperate glorioseque virginis Marie in Cella-principum

ordinis et Pataviensis diocesis in magna quinta feria que vulgo cena domini vocitatur anno domini etc 1503

42. Karfreitag, 14. April, Aspach

Lator presencium nostro comparuit in Monasterio sancti Mathei apostoli et evangeliste in Aspach Pataviensis dyocesis ordinis sancti Benedicti in magna feria sexta anno domini etc tercio

43. Karsamstag, 15. April, Formbach

Qui has pertulit fuit nostro in monasterio Beate Marie virginis ad formpach ordinis Sancti Benedicti Pataviensis diocesis Christo adhuc apud inferos manente anno domini 1503

44. Ostersonntag, 16. April, Suben

Huiusce circumlator chartule in Festo Resurrectionis domini nostro in monasterio Subensi praesentem sese exhibuit anno praenotato

45. Ostersonntag, 16. April, Reichersberg

Presencium exhibitor se ostentavit sancto in die pasche nostro in monasterio Reicherspergensis Pataviensis diocesis anno praesignato

46. Dienstag, 18. April, Ranshofen

Lator presencium nostro in monasterio Ransshofen ordinis Sancti Augustini canonicorum regularium Pataviensis dyocesis ipso die martis post solemnitatem dominicae resurrectionis...

47. Freitag, 21. April, Mondsee

Vicesima prima luce Mensis Aprilis Phebys radys sub tetras acherontis umbras mersis nostro in cenobio Mansee vulgo dicto funebrium harum se constituit

48. Sonntag, 23. April (Weißer Sonntag), Traunkirchen

Auctore resurgente post dies octo. nona kalendas Maii (funifer presentium) in nostro cenobio Sanctimonialium trawnkhirchen ordinis Sancti ac pii confessoris Benedicti comparuit. Anno praesignato etc commendamus vestris devotis orationibus Sorores monasterii Magnam khostnerin Abbatisam, Barbaram truenttin, Barbaram teufflin, Vrsulam Mamblingerin moniales et nobis confederatum Georgum Valzendorffer familiarem olim nostrum

49. Montag, 24. April, Lambach

Lator presencium comparuit in nostro Monasterio Lambacensi ordinis Sancti Benedicti Pataviensis diocesis die Sancti Georgii martiris anno praenotato

50. Dienstag, 25. April, Kremsmünster

Lator presencium in nostro Monasterio Sancti Agapity martiris in kremssmunster ordinis Sancti Benedicti Pataviensis diocesis septima kalendas May comparuit anno christi quo supra

51. Montag, 24. April²²⁾, Garsten

Funigerulus comparuit nostro in monasterio Garsten intemerate virginis Marie ordinis Sancti Benedicti Pataviensis diocesis octava kalendas Mayi anno christi quo supra

²²⁾ Ein Vergleich mit der Datierung der Nr. 50 (Kremsmünster) zeigt, daß hier der Schreiber irrtümlich in der Tagesberechnung weitergezählt hat („octava kalendas“ statt „sexta kal.“).

52. Montag, 24. April²³⁾, Gleink

fuit nobiscum presentatum lator in nostro monasterio Gleink sancti Andree prothoapostoli ordinis sancti Benedicti octavo kalendas May anno christi quo supra

53. Donnerstag, 27. April, Seitenstetten

Lator presencium comparuit nostro in Monasterio Seyttenstetensi ordinis divi Benedicti Pataviensis diocesis quinta kalendas May anno Christi quo supra

54. Samstag, 29. April, Admont

Quum iustum sit veritati fidele exhibere testimonium, constat omnibus praesentium gerulum revere Admontense monasterium ordinis terbeati Benedicti Saltzburgensis Dyocesis III kalendas Maji anno etc tercio applicavisse. Ex quo viam carnis universe ingressi sunt nobis admodum in Domino adamandi fratres et sorores reverendus in Christo pater dominus Leonhardus abbas, Wolfgangus, Wolfgangus, Georgius, Symon, Udalricus, Paulus, Vitus, omnes seniores atque presbyteri, Johannes diaconus, Wilhelmus, Sebastianus, Petrus professi, Dorothea, Dorothea, Susanna moniales. Quorum omnium animas vestris devote commendamus orationibus. Similia pro vestris omni posse atque conamine exhibentes.

55. Donnerstag, 4. Mai, Heilig Geist bei Ybbs

Istius lator fuit nostro monasterio sancti spiritus sanctimonialium extra oppidum ybs die sancti floriani anno salutis supra

56. Donnerstag, 4. Mai, Seusenstein

Presencium baiulus comparuit in nostro monasterio vallis dei alias Sewsenstayn Cisterciensis ordinis in die sancti floriani martiris anno gracie millesimo quingentesimo tercio

57. Freitag, 5. Mai, Melk

Horum Gerulus comparuit in nostro monasterio melicensis subiecto inmediate sedi apostolice ordinis sancti Benedicti sexta feria post floriani martiris anno tercio

58. Freitag, 5. Mai, Göttweig

Lator presencium comparuit in Conventu nostro ordinis minorum de observantia Apud Sanctum yppolitum dominica tertia post sancti floriani martiris anno domini 1503

59. Sonntag, 7. Mai, St. Pölten

Lator presencium comparuit in conventu nostro ordinis minorum de observantia Apud Sanctum yppolitum dominica tertia posterus pasca Anno tercio

60. Sonntag, 7. Mai, Ried am Riederberg

(„Zu unserer lieben Frau u. St. Lorenz im Paradies“)²⁴⁾

Lator presencium comparuit in Conventu nostra ordinis minorum de observantia in Monasterio sancte Marie de paradiso in silva Wienensi feria tertia qua cantatur in dominica Jubilate anno 1503

²³⁾ Da der Bote am selben Tag von Garsten nach Gleink ging, bediente sich der Schreiber, ohne nachzuzählen, des vorigen und somit falschen Datums.

²⁴⁾ Für die Identifizierung danke ich Herrn Dr. Fritz Eheim vom niederösterreichischen Landesarchiv.

61. **Dienstag, 9. Mai, Wien, Stift Schotten**
Lator presencium comparuit nostro in Monasterio Scotorum Wiene, ordinis sancti Benedicti in profesto sanctorum Martirum Gordiani et Epimachi anno quo supra
62. **Freitag, 12. Mai, Baden bei Wien, Vorau**
Lator presencium conspectui nostro in padn sese presentavit loco Monasterii Voraw Ordinis divi Augustini Canonicorum Regularium etc 12 die mensis May anno 1503
63. **Freitag, 12. Mai, Wiener Neustadt**
Cartigerus presencium comparuit nostro in monasterio sancte Trinitatis in Novacivitate Cisterciensis ordinis anno domini 1503 die sancti Pangracii
64. **Dienstag, 16. Mai, Goess**
Lator presencium comparuit in nostro monasterio monialium Beati Marie virginis in Goess ordinis Sancti Benedicti Salzburgensis diocesis feria tertia prius sancti pangracii anno quo supra
65. **Donnerstag, 18. Mai, Seckau**
Lator presencium comparuit coram nobis in ecclesia nostra Cathedrali Seccoviensi ordinis divi Augustini Canonicorum regularium anno domini 1503 decima octava mensis May
66. **Sonntag, 21. Mai, St. Andrae i. Lavanttal**
Lator presencium comparuit coram nobis in Ecclesia nostra Cathedrali Laventensi ordinis divi Augustini canonicorum regularium anno domini 1503 dominica rogationum
67. **Sonntag, 21. Mai, St. Paul i. Lavanttal**
Lator presencium fuit nobiscum nostro in Monasterio sancti Pauli apostoli in valle Laventensi ordinis sancti Benedicti, Salzburgensis dyocesis dominica voce iucunditatis anno quo supra
68. **Montag, 22. Mai, Griffen**
Lator presencium comparuit in nostro monasterio vallis Griven ordinis Praemonstratensis Salzburgensis diocesis anno domini 1503 feria secunda rogationum
69. **Donnerstag, 25. Mai, Viktring**
Decystis huiusce Rotegeruli adventum adnotari scitote ergo eum ad nostrum Monasterium Victoriense Salzburgensis dyocesis ipsa die ascensionis domini adventasse anno quo supra
70. **Donnerstag, 1. Juni, Neustift**
Harum funebrium Baiulus litterarum in Monasterio sancte Marie ad gracias alias Novacella nuncupato Ordinis divi Augustini Canonicorum regularium Brixinensis dyocesis legationis sue munus in octava Ascensionis dominice exequutus est per quam studiose. anno partus virginei 1503
71. **Pfingstsonntag, 4. Juni, Wilten**
Lator presencium comparuit in nostro monasterio Wiltinensi ordinis praemonstratensis, Brixinensis dyocesis ipso die Penthestes (!) anno domini Millesimo quingentesimo tercio
72. **ohne Datum, Georgenberg (Fiecht im Inntal)**
Presens cartigerus personalem se exhibuit nostro in monasterio montis sancti Georgy vallis eni ordinis sancti Benedicti, Brix-

nensis dyocesis, obierunt de nostra congregatione: frater Leonardus, frater martinus, frater henricus, frater virgilius eoque anno domini 1503... monachi quorum animas vestris devotionibus commendamus

73. Mittwoch, 7. Juni, Rattenberg

Huius exhibitor rotule officio suo legationis studiosissime insistens in nostro conventu Ratenbergensis ordinis feminarum heremitarum divi Augustini Saltzburgensis dyocesis se recepit quarta feria quatuor temporum pentecostes anno superius crebre memorato

Rückseite

Attl

Ostensor litterarum animarum refrigerium poscentium se nostris obtulit postibus monasterii Attl ordinis sancti Benedicti Frisingensis dyocesis feria sexta post festum omnium sanctorum

Ebersberg

Se nostris presentavit ob...bus nostro in monasterio divi Sebastiani martiris Ebersperg ordinis sancti Benedicti Frisingensis dyocesis harum litterarum Gerulus... in profesto sancti Martini anno quo supra

Beschreibung der Miniatur

Der von Dr. W. Keplinger edierten Rotel von St. Peter ist eine Miniatur vorangestellt, die den hl. Petrus mit Tiara thronend und von den Heiligen Rupert und Benedikt flankiert wiedergibt. Die Miniatur mißt einschließlich ihrer Rahmung $19,5 \times 14,3$ cm. Die Figuren werden von einem Goldgrund hinterfangen und stehen bzw. sitzen auf einem mehrstufigen, in der Mitte spitzkurvig vorschwingenden Podest. Beiderseits dieser Doppelkurven sind das Salzburger Landeswappen und das Stiftswappen von St. Peter angebracht. Der Rechteckrahmung ist im oberen Drittel ein waagrecht gekappter Spitzbogen eingefügt, der an seiner Innenkrümmung von Ranken begleitet wird. Die Komposition ist weitgehend symmetrisch angelegt, ohne bis ins einzelne folgerichtig, geschweige denn pedantisch zu sein. Die Gestalt des hl. Petrus als des Schutzheiligen des Klosters ist in „Würdeperspektive“ übergroß wiedergegeben. Die Skala der kräftigen Farben umfaßt Gold (Hintergrund), Gelb und Mittelbraun (Podest, Thron, Bischofsstäbe), Kardinalrot (Mantel des hl. Petrus, Landeswappen), Blau (Rock des hl. Petrus, Tunika des hl. Rupert, Rahmencwickel), Grün (Mantelfutter des hl. Petrus, Mantel des hl. Rupert), Dunkelbraun (Habit des hl. Benedikt), Rosa bis Karmin (Umrahmung) und Weiß (Alben der Heiligen, Mitra des hl. Rupert, umrandende Linien).

Die Qualität der Miniatur geht über eine durchschnittliche Klostermalerei nicht hinaus. Einem bestimmten Maler ist sie mangels vergleichbarer Arbeiten nicht zuzuweisen. Nur zur Entstehungszeit sind noch ein paar Worte am Platze. Für 1503, in welches Jahr die Rotel durch den Text datiert ist, erscheint die Miniatur recht altertümlich. Auch A. Stange, dem ich eine Farbproduktion vorlegte, ist derselben Meinung. Der Faltenstil weist nämlich in die sechziger bis achtziger Jahre des 15. Jahrhunderts (z. B. Meister von St. Leonhard, Michael Pacher). Auch der Spitzbogen, wenngleich er angeschnitten und mit Ranken versehen ist, wirkt zurückgeblieben, wenn man bedenkt, daß in Pachers Marientod im St. Wolfgang Altar oder im Geburt-Christi-Altar von 1498 des Klosters Nonnberg bereits der Halbkreisbogen verwendet wird. Und schließlich ist auch der reine Goldgrund für 1503 alles eher als modern. Dieses Mißverhältnis läßt sich ohne weiteres durch die Annahme erklären, daß es sich bei unserem Miniator um einen alten Mann oder um einen provinziellen Maler mittlerer Begabung handelt, der nach einem älteren Vorbild gearbeitet hat. Der Befund der Rotel läßt aber auch eine andere Erklärung zu. Dr. Keplinger konnte nämlich feststellen, daß die Miniatur auf ein eigenes Stück Pergament gemalt ist, dessen Rückseite eine Schrift aufweist, die man aus paläographischen Gründen ebenfalls nicht in das Jahr 1503, sondern früher ansetzen möchte. Es bestünde deshalb durchaus die Möglichkeit, daß die Miniatur, sagen wir, um 1470/80 in einem anderen Zusammenhang entstanden ist, und daß man sie um 1503 zum Kopf der Rotel gemacht hat, um dieser eine

entsprechend feierliche Note zu geben. Das Rankenwerk und die merkwürdig geschweiften Stufen zwischen den beiden Wappen lassen mich allerdings die erste Erklärung für wahrscheinlicher halten. Dann müßte jedoch angenommen werden, daß der Miniator ein auf der Rückseite bereits beschriebenes Pergament benutzt hat, ein Vorgang, der bei der Kostbarkeit des Beschreibstoffes alles eher als ungewöhnlich wäre.

Franz Fuhrmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Keplinger Wilfried

Artikel/Article: [Eine Totenrotel von St. Peter aus dem Jahre 1503. 77-92](#)